Stadt Lörrach

Fachbereich/Eigenbetrieb	**Stadtplanung**
Verfasser/in	Anne Eberhardt (FB Stadtplanung)
	Christian Stratz (FB Hochbau)
Vorlage Nr.	158/2022
Datum	9. August 2022

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt und Technik/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Kenntnisnahme	15.09.2022	

Betreff:

Masterplan Innenstadt | Beschilderung & Wasser in der Stadt

Anlagen:

1. Präsentation „Masterplan Innenstadt | Beschilderung & Wasser in der Stadt
2. Bericht Beschilderungskonzept Innenstadt im Stand vom 28.07.2022 vom Büro GEO-Plan aus Bayreuth

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt Kenntnis vom mündlichen Sachstandsbericht des Masterplans Innenstadt.
2. Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt Kenntnis vom Bericht des Beschilderungskonzepts.
3. Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt Kenntnis vom Konzept zur Sanierung der Brunnen.

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

Berücksichtigung im Unterhalt vom Fachbereich Hochbau bei der jährlichen Mittelanmeldung: ca.50.000.- € / Haushaltsjahr

Begründung:

Masterplan Innenstadt

Im Rahmen des Masterplans Innenstadt werden zahlreiche Handlungsfelder in kleinen Arbeitsgruppen bearbeitet (s. Folie 2). Darunter befinden sich auch die Handlungsfelder „Beschilderung" sowie „Wasser in der Stadt".
Ziel des Masterplans Innenstadt ist neben dem stetigen Unterhalten des Stadtmobiliars und kleinen Aufwertungsmaßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität vor allem auch das Aufräumen und gewisse Vereinheitlichen für eine wirtschaftliche Ersatzteilbeschaffung.

Im vorliegenden Sachstandsbericht sollen bisherige Erfolge in der Abstimmung beider Handlungsfelder vorgestellt werden.

1. **<u>Beschilderungskonzept</u>**

Aktuell lassen sich in der Innenstadt viele unterschiedliche Beschilderungen auffinden. Neben der roten Kulturwegweisung sind übergeordnete Fahrrad- und Wanderrouten oder städtische Hotels ausgeschildert. Zudem gibt es die erforderliche, verkehrsrechtliche Beschilderung. Die Zustände der Schilder lassen teilweise zu wünschen übrig. Besonders die rote Kulturwegweisung leidet oft unter Vandalismus. Da die übergeordnete Beschilderung jeweils einem entsprechenden Gestaltungskonzept unterliegt und oft in einem größeren räumlichen Kontext steht, lässt sich diese Gestaltung nur bedingt beeinflussen und bleibt unangetastet, während sich das Beschilderungskonzept der Innenstadt auf ein zeitgemäßes, übersichtliches Informationsangebot für die Fußgänger/-innen im Innenstadtbereich konzentriert.
Im Rahmen eines Konzepts soll die Gestaltung und Beschaffenheit der innerstädtischen Kulturwegweisung mit der Zielgruppe ortsfremde Besucher/-innen sowie Touristen angepasst sowie die Entfernung überflüssiger Beschilderungsstandorte gemäß dem Motto „Aufräumen" des Masterplans Innenstadt behandelt werden. Des Weiteren plant der Fachbereich Kultur und Tourismus im Rahmen des Projekts Erinnerungskultur ebenfalls die Ausschilderung von Themenwegen. Gerade bei visuellen Elementen wie der Beschilderung spielt die Gestaltung und Formensprache eine große Rolle in der Wiedererkennung, weshalb eine gemeinsame Gestaltung beider Vorhaben verknüpft und somit Synergien genutzt werden können. Für die Erarbeitung eines innerstädtischen Beschilderungskonzepts wurde das Büro GEO-PLAN aus Bayreuth beauftragt (s. Anlage 2).

Im Hinblick auf das methodische Vorgehen wurden folgende Arbeitsschritte in enger Abstimmung mit der AG Beschilderung vorgenommen:

- Bestandsaufnahme (zur Entrümpelung)
- Auswahl der Wegweisungssystematik
- Festlegung der Ziele
- Ausarbeitung Zielführungspläne & Masterplan
- Ortsbegehung zur Standortplanung
- Berichterstellung

Das System zur Beschilderung wurde im Prozess wie folgt definiert:

- Informationsstelen mit Stadtplan an Zugängen zur Innenstadt, wichtigen Schnittstellen & zentralen Standorten
- ergänzend durch Einzelwegweiser

Bei der Definition von Zielen (attraktive Wege zur Innenstadt, Sehenswürdigkeiten und relevante öffentliche Einrichtungen) wurden folgende 3 Zielebenen erarbeitet:

- Ebene 1: Ziele mit herausragender (touristischer) Bedeutung
  Ausgewählte Ziele, die zusätzlich zu Legendeneintrag und Nummer am Stadtplan mit einer Wegweisung durch Richtungspfeil (Wegweisungs-Teil auf Stelen / Einzelwegweiser) versehen sind.
- Ebene 2: weitere wichtige Ziele
  Ziele, die am Stadtplan mit einer Nummer gekennzeichnet sind und durch eine Ziffer in der Legende identifiziert werden können
- Ebene 3: selbsterklärende Symbole am Stadtplan ohne Legendeneintrag
  übliche, selbsterklärende Symbole / Piktogramme am Stadtplan (z.B. Parkhäuser, Bushaltestellen, Spielplätze)

Anschließend wurden sogenannte Zielführungspläne erarbeitet und die Standorte der Stelen und Einzelwegweiser in einem weiteren Ortstermin mit Raumbezug festgelegt.

Weiteres Vorgehen

Mit dem Bericht wurde eine gute konzeptionelle Grundlage für die weitere Umsetzung geschaffen. Neben den neuen Beschilderungs- und Entrümpelungsstandorten sind darin Gestaltungsempfehlungen enthalten, die vor einer Umsetzung final mit der ausführenden Firma zu definieren sind.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage schlagen wir jedoch im Hinblick der Projektpriorisierung vor, das Konzept nicht bereits im kommenden Jahr umzusetzen, sondern eine Umsetzung in den kommenden zwei bis drei Jahren anzustreben. Dies hat keinerlei Auswirkungen auf die Aktualität des Konzepts, da relevante Bauvorhaben und Entwicklungen in der Umgebung bereits darin berücksichtigt wurden und somit problemlos umgesetzt werden kann.

2. Wasser in der Stadt

Das Wasser in Städten nimmt eine zunehmende Bedeutung in der Stadtgestaltung, insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel und die immer heißer werdenden Innenstädte, ein.

In der Lörracher Innenstadt lässt sich Wasser besonders in Form von Brunnen wiederfinden. Vor diesem Hintergrund ist deren Pflege, Instandsetzung sowie der Erhalt von hoher Bedeutung und soll schrittweise angegangen werden. Aber auch das Thema der Nachhaltigkeit im Hinblick auf die Wasserversorgung rückt in den Fokus.

Gemeinsam mit dem Fachbereich Hochbau, in dessen Zuständigkeit die Brunnenanlagen liegen, wurde in Unterstützung durch den Zeitvertragspartner für Naturwerksteinarbeiten, Johannes Abel aus Auggen eine Bestandsanalyse durchgeführt. Die Zustände der Brunnen wurden priorisiert, um eine schrittweise Sanierung bzw. Anpassung der Technik im Einklang mit den erforderlichen finanziellen Mitteln zu planen (s. Folie 17)

Um den Wasserverbrauch, aber auch die Reinigungskosten durch den Werkhof zu senken, bietet sich außerdem ein technischer Umbau der Brunnen zu sogenannten Umlaufbrunnen und die Ausstattung mit einer Wasseraufbereitungsanlage, wie sie auch bei Pools Anwendung findet, an. Hierbei wird das Wasser in einem Sandfilter vorgereinigt und im Anschluss durch Bestrahlung mit UV-Licht entkeimt. Chemikalien kommen keine zum Einsatz. Gute Erfahrung hat man mit dem Brunnen „Wolkenwaage" auf dem Senigallia Platz gemacht. Seitdem der Brunnen mit dieser Technik ausgestattet wurde, hat sich der Reinigungsbedarf spürbar reduziert und die Wasserqualität hat sich deutlich verbessert. Der Brunnen am Rosencafé wird im Laufe des Jahres entsprechend umgerüstet.

Um die Sanierung entsprechend der Liste sicherzustellen, ist eine jährliche Mittelanmeldung von 50'000.- € im Haushalt erforderlich.

Alexander Nöltner
Fachbereichsleiter Stadtplanung

Andrés Ibarra
komm. Fachbereichsleiter Hochbau

Gerd Haasis
Fachbereichsleiter Stadtplanung